

WIRO *aktuell*

Das Magazin der Wohnfühlgesellschaft

Für immer

Geschichten über
die Liebe, Herzblut
und gute Taten

INHALT

7

Lecker!

Geheimtipp in Schmarl



10

Nach Noten

*WIRO ehrt
Tschaikowski*



14

Seerosen-Paradies

*Mit dem Reiseklub
nach Mirow*



4

Gemeinsam

*Sozialberatung
und Förderungs-
management*



WIRO kompakt

Baustart >> 10
Neues von der WIRO >> 11

WIRO mittendrin

Im Porträt >> 4
Likedeeler >> 6
Fakten rund um die Ehe >> 9

WIRO anregend

Grillrezepte >> 13
Rätsel >> 15
Termine >> 16



FOTO: DOMUSIMAGES

Liebe Leserinnen und Leser,

wir alle hatten uns auf einen einigermaßen unbeschwerten Sommer gefreut. Für viele Menschen ist er zum Alptraum geworden. Die Bilder von der Flutkatastrophe werden noch für eine lange Zeit in unseren Köpfen bleiben. Kaum vorstellbar, wie Kinder, deren Familien alles verloren haben, die schlimmen Erlebnisse verkraften sollen. Der DRK-Landesverband MV hilft und organisiert Ferienfreizeiten in unserer Region für 500 Kinder aus den Hochwassergebieten. Sie sollen an der Ostsee Kraft tanken und auf andere Gedanken kommen. Die WIRO unterstützt diese Aktion, wie viele andere Partner auch.

Vor Naturkatastrophen wie dem Hochwasser ist kein Mensch gefeit. Was wir daraus lernen konnten: Nur ein Frühwarnsystem

kann Schlimmeres verhindern. In Rostock gibt es seit 2018 die Warn- und Notfall-App HRO!-App. 30.000 Rostocker haben die App schon auf ihr Smartphone oder Tablet geladen. Viele Kollegen und ich sind auch dabei. Die Nutzer werden im Ernstfall über Evakuierungen, Unwetter und Brände, aber auch über Bauarbeiten und Vollsperrungen benachrichtigt.

Am Ende noch eine gute Nachricht: Der WIRO wurde von der IHK zum 10. Mal in Folge der Titel »TOP-Ausbildungsbetrieb« verliehen. Als ehemaliger Azubi kann ich nur bestätigen: völlig zu Recht!

Ihr **Clemens Buhler**,
Anlagenmechaniker

Hand in Hand

Scheidung, Krankheit, Lebenskrise – manchmal wächst einem das Leben über den Kopf. Mietschulden sind dann oft nicht weit. Wer welche hat, sollte nicht verzagen, sagt Susan Schröder. Ihr Team »Sozialberatung und Forderungsmanagement« unterstützt WIRO-Mieter in misslichen Lebenslagen. Die Juristin erklärt, warum die Zahlen-Spezialisten künftig noch enger mit den Sozialberatern der WIRO zusammenarbeiten.

Kein Mensch macht leichtfertig Mietschulden. Dahinter steckt oft eine persönliche Notlage. Auf der anderen Seite sind Mieten das finanzielle Rückgrat des Vermieters. Ein Dilemma?



»Als städtisches Wohnungsunternehmen übernehmen wir soziale Verantwortung. Gleichzeitig brauchen wir die Mieten, um unsere Aufgaben zu erfüllen: Wir investieren in den Bestand und werten Quartiere auf. Wer seine Miete schuldig bleibt, verursacht einen Schaden. Wir müssen beiden Seiten gerecht werden. Seit vielen Jahren unterstützen unsere Sozialberater Mieter in schwierigen Situationen, ihr Leben zu sortieren und letztendlich ihre Zahlungsfähigkeit wiederherzustellen. In den vergangenen Monaten haben wir gemerkt, dass immer mehr Menschen Hilfestellung

brauchen. Darauf reagieren wir und haben uns neu aufgestellt: Forderungsmanagement und Sozialberatung, bisher zwei Teams, sind ab sofort eins.«

Wie kann ich mir die Zusammenarbeit vorstellen? Was bedeutet das für Mieter?

»In unserem 28-köpfigen Team arbeiten Spezialisten Hand in Hand. Sie begleiten Mieter und vermitteln Hilfe. Ein Beispiel: Meinen Kollegen fällt auf, dass ein Mieter, der jahrelang pünktlich und zuverlässig seine Miete überwiesen hat, plötzlich nicht mehr zahlt. Auf die Mahnung und Anrufe reagiert er nicht. Jetzt kommen die Spezialisten ins Boot und suchen das persönliche Gespräch mit

»Unser Team leistet nicht nur bei Schulden Hilfestellungen. Auch zu den Themen Pflege, Anpassungen in der Wohnung oder Antragstellungen bei Behörden können uns Mieter ansprechen.«



dem Mieter. Sie haben jahrelange Erfahrung und sind gut vernetzt in der Stadt, vermitteln auch weiter. Sie helfen bei Anträgen und bürokratischen Hürden. Denn die Miete muss bezahlt werden. Wir wollen verhindern, dass die Mietschulden zu einem großen Berg anwachsen. Nur wenn alle Bemühungen scheitern, müssen die Juristen den Gerichtsweg beschreiten.«

Wie haben sich die vergangenen Monate bei den Mietern ausgewirkt? Hat die Pandemie Spuren hinterlassen?

»Die Belastungen sind nicht ohne Folgen geblieben, psychische und soziale Probleme haben definitiv zugenommen. Auch finanziell ist durch Kurzarbeit oder anders verursachte Verdienstauffälle Sicherheit weggebrochen. Wir konnten viele Mieter unterstützen, beispielsweise bei Anträgen für Wohngeld und Aufstockung. So konnten wir Schlimmeres abwenden.«

Was soll ein Mieter tun, wenn er merkt, dass er seine Probleme alleine nicht regeln kann?

Susan Schröder leitet das 28-köpfige Team »Sozialberatung und Forderungsmanagement«.



»Wir sind die erste Anlaufstelle für Mieter, die Schwierigkeiten haben, ihre Miete zu zahlen. Mein Team und ich können für jedes Problem einen Ausweg aufzeigen. Schade ist es, wenn Mieter diese Möglichkeiten nicht nutzen. Wenn wir nicht weiterkommen, übergeben wir an unsere Kollegen.«

Felix Löhrmann, Leiter Operatives Forderungsmanagement

»Meine Kollegen und ich haben schon fast alles gesehen. Nicht immer ist es leicht, Menschen in Krisensituationen zu erreichen – aber wir sind hartnäckig. Unsere Arbeit machen wir mit viel Herzblut, unsere Hilfe ist immer individuell: ob bei Anträgen, Behördengängen, Unterstützung innerhalb der Wohnung, weil jemand überfordert ist. Auch bei Nachbarschaftskonflikten oder Pflege Themen beraten wir.«

Katharina Krüger, Teamleiterin Sozialberatung



»Menschen in schwierigen Lebenslagen ziehen sich manchmal zurück, kappen alle Verbindungen. Auch zu uns. Die Forderungen steigen jeden Monat weiter. Uns bleibt dann nichts anderes übrig, als den Gerichtsweg zu beschreiten. Das klingt hart – es gibt aber einen Weg zurück, wenn der Mieter mit uns im Gespräch bleibt. Selbst wenn eine Räumung bevorsteht. Wir haben oft genug auch in letzter Minute noch eine Lösung gefunden.«

Silvana Stephanski, Teamleiterin Juristisches Forderungsmanagement



»Er sollte sich zeitnah an uns wenden. Je eher, desto mehr können wir tun. Unser Team leistet nicht nur bei Schulden Hilfestellungen. Auch zu den Themen Pflege, Anpassungen in der Wohnung oder Antragstellungen bei Behörden können uns Mieter ansprechen.

Ich muss auch klar sagen: Wer nicht reagiert, den Kopf in den Sand steckt, setzt sein Zuhause aufs Spiel! Ist die Kündigung erstmal ausgesprochen, ist das Mietverhältnis rechtlich gesehen beendet. Es ist nicht selbstverständlich, dass ein Vermieter sich Abteilungen wie unsere leistet. Das sind Chancen – die Mieter müssen sie nur nutzen.«

Welche Auswege gibt es denn?

»Wir ermuntern die Mieter, sprichwörtlich alles auf den Tisch zu packen. Wenn wir die Situation und die Probleme kennen, können wir unterstützen. Gibt es staatliche Hilfen? Ist Ratenzahlung eine Möglichkeit? Wir versuchen gemeinsam einen Neuanfang. Unser großes Ziel ist: Keiner soll sein Zuhause verlieren.«



Sozialberatung und Forderungsmanagement

Postanschrift: Warnowallee 21/22 · 18107 Rostock
Telefon: 0381 4567-3410
Fax: 0381 4567-3499
E-Mail: sozialberatung_
forderungsmanagement@WIRO.de



FOTOS: DOMUSIMAGES





Projektkoordinator
Peter Neumann

Das Abenteuerschiff

Auf den großen Meeren war die »Likedeeler« schon lange nicht mehr unterwegs, die letzte Fahrt hat der Frachter vor 35 Jahren unternommen. Seit 1988 liegt er fest vertäut am Schmarler Ufer – als größter Abenteuerspielplatz für Kinder und Jugendliche weit und breit.

Peter Neumann steht auf der Brücke, er zieht alte Seekarten aus einer Schublade. »Hier ist fast alles noch original«, schwärmt der Projektkoordinator vom »Förderverein Likedeeler« und zeigt auf altertümliche Sprachrohre, Knöpfe und Hebel, das Steuerrad. In der einstigen Kommandozentrale Kapitän zu spielen, finden nicht nur kleine Jungs toll. Und das ist nur eine von zahllosen Möglichkeiten, sich auf dem blauen Jugendschiff neben dem IGA-Park die Zeit zu vertreiben. Auf dem ehemaligen Cargo-Deck gibt es Bastel- und Spielzimmer, Billardtische, einen Kraftraum. Der Schiffs-Pädagoge Thomas Nitsche macht mit den Kindern Knotenurse, er baut mit ihnen Buddelschiffe und untersucht unterm Mikro-

skop das Warnowwasser. Im Winter lernen die Kinder Bootsarbeit, im Sommer können sie Opti segeln oder den Angelschein machen. »Bei uns ist jeden Tag was los.« Die Angebote im offenen Treff für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren sind kostenlos. Die jungen Stammgäste kommen vor allem aus der Umgebung, aus Groß Klein, Schmarl und Lichtenhagen. »Unser großes Ziel ist es, die maritimen Traditionen zu pflegen«, erklärt Peter Neumann. Dafür ist der »Förderverein Likedeeler« Anfang der 90er-Jahre angetreten und hat das ehemalige Pionierschiff unter seine Trägerschaft genommen. Heute hat der Verein 165 Mitglieder.



Neben der »Likedeeler« gehören zur Flotte noch: ein Zeesboot, Motor- und Segelkutter, eine arabische Dhau, Dingis. Der jüngste Zuwachs ist »Mariken«, eine Motorbootbarkasse aus den 50ern. Ein ehemaliges Vereinsmitglied hat sie dem Förderverein vermacht. Bis der frühere Ausflugsdampfer wieder in See stechen kann, gibt es viel zu tun. Die Farbe blättert ab, der Rumpf ist undicht, das Getriebe angegriffen. Bis zum nächsten Frühjahr soll »Mariken« seetauglich sein, zehn Vereinsmitglieder haben zu diesem Zweck eine Arbeitsgruppe gebildet. »Wir werden Hunderte Arbeitsstunden hineinstecken.« So ist das im Verein, sagt Neumann. Jeder packt mit an und steuert bei,

was er kann. Einen Teil der Kosten fürs Material übernimmt die WIRO – und unterstützt damit die Jugendarbeit im Nordwesten. Denn »Mariken« soll künftig in jedem Sommer die Bodden-Ferienlager verstärken. Die beliebten Segeltörns für Jugendliche wird der zwölf Meter lange Kutter künftig als Basisboot begleiten. »Dann können noch mehr Jugendliche mitkommen.«

Noch gibt »Mariken« nicht das beste Bild ab. Im Frühjahr soll sie wieder seetauglich sein.

Geschichte

Bis Mitte der 80er fuhr das DSR-Schiff MS »Condor«, Baujahr 1962 in der Neptunwerft, Stück- und Massengut. ◦ In 25 Dienstjahren fuhr das Schiff zusammengerechnet etwa 83 Mal um die Erde. ◦ 1986 wurde der 82 Meter lange Frachter außer Dienst gestellt und zum Pionierschiff »Immer Bereit« umfunktioniert. ◦ Nach der Wende wurde er in »Likedeeler« umbenannt, ehemalige Seeleute und andere Enthusiasten haben einen Förderverein gegründet. ◦ Zur »Likedeeler« gehört auch das schwimmende Schullandheim: Bis zu 55 Kinder können in den alten Matrosenkammern übernachten.



Der Zupfkuchen von Heike Mareck ist ruck, zuck weg.

FOTO: DOMUSIMAGES

Ahoi!



Segelboote schaukeln im Wind, die Sonne scheint auf die hellblaue Warnow – und dazu ein Stück frisch gebackenen Zupfkuchen von Heike Mareck. Es geht kaum besser. Nicht nur ihre Gäste genießen die grandiose Aussicht, auch die Küchenchefin der »Kombüse« ist jeden Tag froh: »Mein Arbeitsplatz ist unbezahlbar«. Der blaue Container – mit kompletter Küchenausstattung, Verkaufstresen und einer Sitzgruppe nebendran – steht mitten auf der WIRO-Schwimmsteganlage in Schmarl. Seit vorletztem Sommer schmeißt die gelernte Verkäuferin den Laden, sie kocht Soljanka, bäckt, verkauft Eis und Getränke.

Donnerstag bis Sonntag steht sie während der Saison hinterm Tresen. Sie bewirbt die Segler und Motorbootfahrer der Marina, mit vielen ist sie per Du. Und auch Rostocker aus der Umgebung lassen es sich bei ihr schmecken. Noch ist die Kombüse ein Geheimtipp. »Ich freue mich, wenn künftig mehr Rostocker herkommen.« Die begeisterte Bäckerin hat am Wochenende mindestens vier Sorten Kuchen im Angebot. »Ich probiere gerne neue Rezepte aus, aber Zupfkuchen muss immer dabei sein!« Darauf bestehen ihre Kunden, erzählt sie augenzwinkernd. Sie bietet auch einen extra Service: Heike Mareck bäckt Kuchen auf Bestellung. Wem das Backen nicht liegt oder wer für eine große Feier Unterstützung braucht, kann bei ihr seinen Wunsch-Kuchen in Auftrag geben.

Kombüse am Fährhafen

Do 12-17 Uhr | Fr, Sa + So 10-18 Uhr





In guten wie in schlechten Zeiten

14,8 Jahre. So lange hält eine durchschnittliche deutsche Ehe. Waltraut und Karl-Heinz Henze sind kein Durchschnitt. Die beiden Evershäger sind seit 65 Jahren verheiratet. Glückliche. In wenigen Tagen feiern sie Eisenhe Hochzeit.

Liebe auf den ersten Blick war es bei Waltraut Henze nicht. Mit 18 lebte die junge Verkäuferin mit ihrer Mutter und den beiden Schwestern in Stralsund – und wollte von Männern noch nichts wissen. Dann der erste Tanz mit dem feschen Offizierschüler Karl-Heinz. »Seine Augen und seine Sanftheit mochte ich«, sagt sie. Zappeln ließ sie ihn trotzdem. »Die gefällt mir«, dachte auch er an diesem Tanzabend und besuchte sie gleich am nächsten Tag auf ihrer Arbeit im Kaufhaus. Er ließ nicht locker. Mit Erfolg: Hochzeit feierten sie am 15. September 1956, bekamen zwei Töchter und einen Sohn.

Heute haben sie sechs Enkel und acht Urenkel.

Sie, die quirlige Rothaarige, und er, charmant und zuvorkommend, erzählen ihre Liebesgeschichte. Sie lächeln sich an, fallen sich nicht ins Wort. Einer ergänzt den Satz des anderen. Er nennt sie »meine Schöne«. Man spürt: Aus der Verliebtheit ist eine große Liebe geworden.

1956 waren die Umstände nicht rosig für ein junges Glück. Das Geld war knapp, Lebensmittel gab es nur mit Marken, Wohnungen gleich gar nicht. Eine Zeit der

Entbehrungen, aber auch der schönsten Erinnerungen. Karl-Heinz Henze berichtet von seinem missglückten Versuch, aus Federn und Inlett selber Bettdecken zu stopfen. »So hat man das damals gemacht.« Und seine Frau wird nie den ersten Besuch in seiner Heimat Weißenfels in Sachsen-Anhalt vergessen. Die künftige Schwiegerfamilie hatte Kartoffelklöße aufgetischt, aber Waltraut hat ihren Kloß nur mit Würgen runterbekommen. Viele Jahre später kam heraus: Die Vermieterin von Familie Henze hatte den Kloß mit Harzer Käse prepariert. Sie wollte die junge Frau vergraulen, hatte Karl-Heinz als Schwiegersohn für ihre eigene Tochter ins Auge gefasst. »Ich habe ihr verziehen und esse mittlerweile auch gerne Klöße«, erzählt Waltraut Henze lachend.

Für die Klöße ist, wie überhaupt fürs Kochen, ihr Mann zuständig. »Er kocht hervorragend.« Dafür macht sie die Wäsche und hält die Wohnung sauber. »Wir haben die Hausarbeit immer aufgeteilt.« Das ist, sagen sie, eine Zutat für eine glückliche Ehe. Und sonst? Respekt und Achtung vor dem anderen. Ehrlichkeit, ohne Ausnahmen. Gemeinsame Hobbys, in ihrem Fall sind das: Lesen, Singen, Gespräche, früher der Garten. Den anderen selbstlos unterstützen. Ein Beispiel: Als ihr Mann die Chance bekam, in Dresden zu studieren, ist sie ohne Murren mitgezogen. In eine winzige Wohnung unterm Dach, mit drei kleinen Kindern. »Zu einer guten Ehe gehört auch der Wille, schwere Zeiten gemeinsam durchzustehen.« Die gab's.



Seit 18 Jahren wohnen Waltraut und Karl-Heinz Henze bei der WIRO im Rasmus in Evershagen. Zur Eisernen Hochzeit kommt die ganze Familie.

FOTO: DOMUSIMAGES

Zahlen & Fakten

Rekorde und Tiefpunkte

1959 wurden in Rostock 1.715 Ehen geschlossen. 1988 waren es 2.395 – das war Rekord. Nach der Wende ging es erstmal steil bergab für die Liebe: 1996 sagten gerade mal 742 Paare Ja zueinander. Dafür haben sich im selben Jahr 725 Ehepaare scheiden lassen. Heute steht die Ehe wieder unter einem besseren Stern, die Zahl der Hochzeiten steigt tendenziell. 2019 waren es 1.005.

Eheleute in der Minderheit

Lange waren deutlich mehr Rostocker verheiratet als ledig. Die Verhältnisse haben sich gedreht: Nur 35 Prozent der Rostocker sind verheiratet, fast 50 Prozent sind ledig.

Nach der Wende mussten die Eheleute, der Marineoffizier und sie beim Rat des Bezirkes, einen neuen Platz in der Gesellschaft finden. »Wir fühlten uns damals, als seien wir übrig geblieben.« Auch diese Durststrecke haben sie gemeinsam bewältigt, sich eine Selbstständigkeit als BSW-Regionalvertreter aufgebaut.

Heute sind beide Mitte 80 und blicken auf ein gutes Leben zurück, sagen sie. Das wichtigste: die Familie. Ihre Augen leuchten, als sie Fotos von ihren Nachkommen zeigen. »Wir haben keinen Grund zur Klage, kommen bis jetzt ohne Hilfe zurecht. Dafür sind wir dankbar.«

Drei Fragen an Mike Wiedow, Leiter des Rostocker Standesamtes:

2020 war alles anders. Haben im vergangenen Jahr deutlich weniger Menschen geheiratet?

»Zahlreiche Paare haben ihre Trauung verschoben, weil sie nicht nach ihren Vorstellungen heiraten und feiern konnten. 2020 hatten wir etwa 15 Prozent weniger Eheschließungen. Mittlerweile ist alles wieder im normalen Bereich.«

An welchen besonderen Orten neben dem Standesamt im Kerkhoffhaus kann man in Rostock noch heiraten?

»Paare können sich auch im Kurhaus Warnemünde, in der »Alten Vogtei« am Alten Strom, in der »Blauen Boje« in Markgrafenheide, im Hotel im Sportforum und in der Villa Papendorf standesamtlich trauen lassen.«

Was war Ihre verrückteste Hochzeit?

»Meine Kollegen haben schon viel erlebt: Verrücktes, Herzerweichendes, Lustiges, Überraschendes – alles war dabei. Auch traurige und innige Momente, denn auch Nottrauungen gehören zu unseren Aufgaben.«

Verflichte 6 bis 10

Zwischen dem 6. und 10. Ehejahr gibt es die meisten Scheidungen in Rostock. 122 waren es 2019. Auch Jungvermählte werfen oft die Flinte ins Korn, bis zum 5. Hochzeitstag haben sich 96 Paare getrennt. Am stabilsten sind Ehen zwischen 21 und 25 Jahren, da gab es nur 28 Scheidungen.

Ehemuffel in der KTV

Hier lebt nicht mal jeder Vierte in einer Ehe. Ehe-Spitzenreiter sind die Biestower, fast 60 Prozent sind verheiratet.

Quelle: Statistisches Jahrbuch 2020, Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Wichtige Hochzeitstage

- 1 Jahr – Papierhochzeit
- 10 Jahre – Rosenhochzeit
- 12 Jahre und 6 Monate – Petersilienhochzeit
- 25 Jahre – Silberne Hochzeit
- 30 Jahre – Perlenhochzeit
- 50 Jahre – Goldene Hochzeit
- 60 Jahre – Diamanthochzeit
- 64 Jahre – Himmelhochzeit
- 65 Jahre – Eiserner Hochzeit
- 66 Jahre – Schnittlauchhochzeit
- 70 Jahre – Gnadenhochzeit
- 85 Jahre – Engelshochzeit



WIRO baut groß

Der Startschuss für das bis dato größte Neubauprojekt der WIRO ist gefallen: In Lichtenhagen baut das Wohnungsunternehmen in den nächsten drei Jahren 318 neue Wohnungen. Zwischen Schleswiger und Möllner Straße entsteht ein Quartier, in dem jeder nach seiner Fassung wohnen kann: acht Häuser mit 2- bis 5-Raumwohnungen sind geplant, jede mit Balkon, mit einem zentralen Concierge-Service, Carsharing-Angeboten und vielen Unterstellmöglichkeiten für Fahrräder, Outdoor-Fitnessgeräten und einem Roller-Parcours. Der Autoverkehr bleibt draußen, sämtliche Pkw-Stellplätze baut die WIRO vor dem Quartier. 42 Wohnungen werden durch das Land sozial gefördert. Die Eingänge bekommen übrigens eine neue Adresse: Plöner Straße 1 bis 19.

Interesse? Füllen Sie den Wohnungswunsch online aus oder melden sich telefonisch unter 0381 4567-4567 an.

www.WIRO.de/wohnungswunsch



Daumen drücken!

Jetzt wird es ernst: Zehn Sportler aus MV starten in diesen Tagen bei den Paralympischen Spielen in Tokio. Darunter die Goalbiller Reno Tiede und Felix Rogge vom RGC Hansa, Rollstuhlfechterin Sylvi Tauber vom TuS Makkabi Rostock und Schwimmerin Denise Grahl vom SC Empor Rostock. Die WIRO unterstützt die Sportler finanziell – und drückt ihnen bis zum 5. September fest die Daumen.

Interviews mit den Para-Sportlern aus MV:



Fassade nach Noten



An der Tschaikowskistraße 16/17 hat die WIRO den Namensgeber geehrt und eine Notenfolge aus »Schwanensee« an die Fassade gemalt. Es ist bereits der fünfte Block in der Straße im Komponistenviertel mit einer musikalischen Signatur, nach und nach sollen alle Hausnummern von 2 bis 29 mit Noten verziert werden. Fortlaufend ergeben sie

318 neue Wohnungen



FOTO: DANNY GOHLKE

Mit vereinten Kräften (v. li.):
Architekt Martin Zavracky,
Oberbürgermeister
Claus Ruhe Madsen,
der Vorsitzende der WIRO-
Geschäftsführung Ralf Zimlich
und der Technische
Geschäftsführer
Christian Urban beim
ersten Spatenstich.



FOTO: WIRO

dann ein ganzes Thema aus dem Ballett von Pjotr Iljitsch Tschaikowski.

Neben einem neuen Fassadenanstrich hat die WIRO über den Sommer das Dach des Wohnblocks hergerichtet, alte Schornsteine abgebrochen, den Hausflur und die Keller- niedergänge saniert.



WIRO hilft

Weil die Restaurants geschlossen waren, blieben die Schiffchen leer. Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) hat während des Lockdowns weniger Spenden gesammelt als sonst. Die weiß-roten Schiffchen, die oft in Gaststätten stehen, wurden kaum bestückt. Auch wenn sie nun wieder mit Talern gefüttert werden, ist das Loch in der Kasse der Seenotretter groß. Denn die Gesellschaft finanziert sich ausschließlich aus Spenden. Auch die WIRO unterstützt die DGzRS schon lange, im Bürohaus stehen Spendenschiffchen. In diesem Jahr hat das Wohnungsunternehmen 1.500 Euro extra spendiert, denn die Seenotretter haben in Warnemünde große Pläne: Die Einsatzzentrale am Alten Strom, ein fast 30 Jahre alter, maroder Holzbau, muss dringend erneuert werden. Die Planungen laufen.

Spendenkonto der DGzRS:

IBAN: DE36 2905 0101 0001 0720 16
BIC: SBREDE22

FOTO: ADOBESTOCK.COM

Rostock
denkt **365°**



Auf zur Bojen-Rallye!

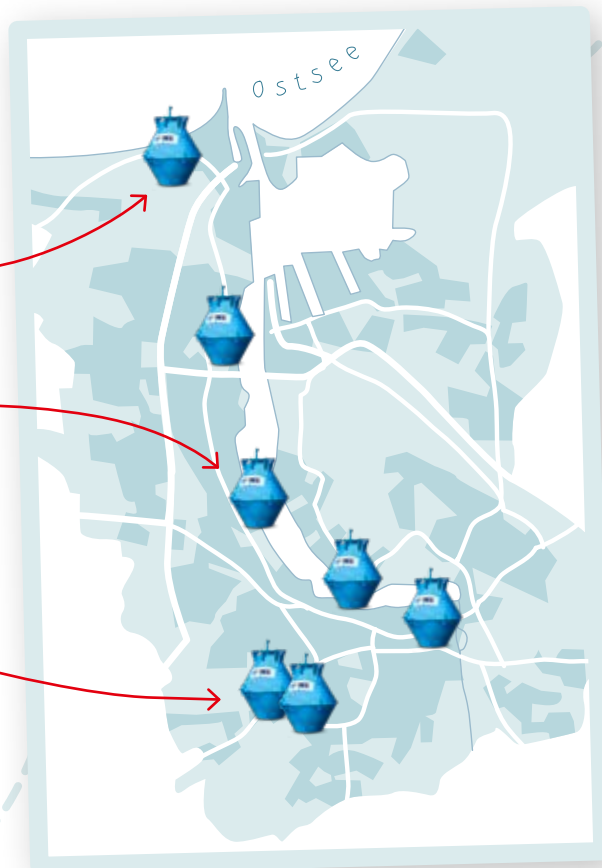
Wo eine große, blaue Boje steht, wird geforscht, experimentiert, nachgedacht, gelernt. Zehn auffällige »Wissensbojen« markieren Wissenschafts- und Bildungseinrichtungen der Stadt. Am 18. September können Rostocker mehr erfahren: Bei der 3. Bojen-Rallye des Vereins »Rostock denkt 365°« erfahren die Teilnehmer Wissenswertes über den jeweiligen Standort – und sie können Stempel sammeln. Wer alle zehn Bojen abgeklappert hat, kommt am Ende aufs Lösungswort und kann einen tollen Preis gewinnen. Die Verlosung findet bei der Abschlussveranstaltung auf dem Technologie-Campus Warnemünde statt.

Ausgewählte Bojen-Stationen:

Technologiezentrum
Warnemünde
Friedrich-Barnewitz-Str. 5

Thünen-Institut für
Ostseefischerei Rostock
Alter Hafen Süd 2

Agrar- und Umwelt-
wissenschaftliche Fakultät
Justus-von-Liebig-Weg 6



Alle Stationen und Infos:
www.rostock365.de/Bojen-Rallye-2021



Sie brauchen:

Zucchini, Paprika,
Champignons, Tomaten
oder anderes Gemüse,
Olivenöl und etwas
Weißweinessig,
Rosmarin, Oregano,
Gewürze nach Geschmack,
Salz und Pfeffer,
Knoblauch



GRILL DOCH MIT!



Der Abend ist lau, die Stimmung gut – wie wär's mit einem spontanen Grillabend mit Freunden? Wenn jeder was vorbereitet, ist das Buffet auch fix fertig. Wir haben drei Rezepte für leckere Mitbringsel.

ANTIPASTI

So geht's: Schneiden Sie das Gemüse in mundgerechte Stücke. Vermengen Sie Öl und Essig mit Gewürzen, Salz, Pfeffer und Knoblauch. Geben Sie die Mischung zusammen mit dem Gemüse auf ein Backblech. 20 Minuten bei 180 Grad im Ofen lassen.



MEDITERRANES ZUPFBROT

Sie brauchen: Teig: Trockenhefe oder frische Hefe, 80 ml lauwarmes Wasser, 1 EL Zucker, 1 EL Butter, 100 ml Milch, 1,5 TL Salz, 400 g Mehl; Füllung: 1 Packung Mozzarella, 2 Tomaten, 1 TL Salz, 3 EL Olivenöl, 1 Handvoll Basilikum, 2 Knoblauchzehen

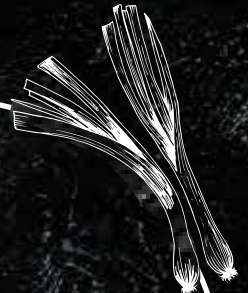
So geht's: Hefe mit Zucker und warmem Wasser verrühren, kurz warten. Butter, Milch, Salz und Mehl dazugeben und verkneten. Teig abgedeckt an einem warmen Ort eine Stunde gehen lassen. Derweil Knoblauch schälen und fein hacken, Basilikum klein schneiden. Beides mit Olivenöl vermischen. Teig in kleine Stücke reißen und in der Basilikum-/Ölmischung wälzen. In der Kastenform abgedeckt noch einmal 30 Minuten gehen lassen. Mozzarella und Tomaten würfeln, auf dem Zupfbrot verteilen. Im Ofen (bei 200 Grad) 30 Minuten backen.



ITALIENISCHER NUDELSALAT

Sie brauchen: 500 g Nudeln, 2 Bund Lauchzwiebeln, 100 g Pinienkerne, 300 g getrocknete Cranberries, 2 Gläser getrocknete Tomaten in Öl, 200 g Parmesan, gerieben

So geht's: Pinienkerne anrösten. Lauchzwiebeln und getrocknete Tomaten sehr fein schneiden. Das Öl von den Tomaten zur Seite stellen. Nudeln nach Anleitung kochen, abgießen. Alle Zutaten, auch das Öl, mit den heißen Nudeln vermischen. Nach Bedarf pfeffern und salzen.





FOTOS: STOCK.ADOBE.COM



Reiseklub



Seerosen und barocke Gärten

Die Mecklenburgische Seenplatte ist immer einen Ausflug wert. Auch diesmal hat der Reiseklub für WIRO-Mieter ein erlesenes Tagesprogramm organisiert: vom Seerosenparadies in die Residenzstadt Neustrelitz.

Mit dem Schiff schippern die Rostocker ab Mirow über Seen und Kanäle durch den Müritz-Nationalpark. Vorbei an meterhohem Schilf, unberührten Ufern und tiefen Wäldern. Sie passieren ganze Felder von Seerosen. Mit etwas Glück erspähen sie sogar seltene Wasservögel und bunte Libellen.

Nach dem Mittagessen an Bord fahren die WIRO-Mieter im Bus weiter nach Neustrelitz. Ein Blick zurück in die lange Geschichte der Residenzstadt: 1733 wurde Neustrelitz im Auftrag von Großherzog Adolf Friedrich III. von Mecklenburg Strelitz gebaut. Der Adlige hat sich von italienischen Städten inspirieren lassen. Die Rostocker Reisegruppe besichtigt die barocke Stadtanlage bei einer Führung. Höhepunkt: der Schlossgarten mit Skulpturen, Brunnen und alten Bäumen. Nach Kaffee und Kuchen am Zierker See geht es wieder Richtung Heimat.



Vom Seerosenparadies in die Residenzstadt am 16. und 21. September - 69,50 Euro

- 6:55 Uhr (H) Werft · Warnemünde
- 7:00 Uhr (H) Güstrower Straße · Lichtenhagen
- 7:05 Uhr (H) Warnowallee / Osloer Straße · Lütten Klein
- 7:15 Uhr (H) Thomas-Morus-Straße · Evershagen
- 7:25 Uhr (H) Reutershagen Markt
- 7:45 Uhr (H) ZOB

Ausgefüllten Coupon bitte bis zum 5. September an:
Joost's Ostsee-Express, Schulstraße 24, 18211
Rethwisch, Telefon 038203 86111 →

Die Fahrten werden von »Joost's Ostsee-Express« im eigenen Namen und auf eigene Rechnung durchgeführt. Die Verträge kommen direkt zwischen den Teilnehmern und dem Busunternehmen zustande. Folgende Hygieneregeln gelten während der Fahrten: Vor dem Zustieg muss jeder Reisende einen negativen Test (offizieller Antigen-Schnelltest oder PCR-Test) vorzeigen. Der Test sollte erst am Nachmittag vor der Reise durchgeführt werden, damit er auch bis zum Ende der Tagestour gültig bleibt. Bei vollständiger Impfung und für Covid-19-Genesene entfällt die Testpflicht. Auch Kinder bis 6 Jahre brauchen keinen. Im Bus müssen alle Reisenden eine medizinische Gesichtsmaske tragen.

Anmeldung »Vom Seerosenparadies in die Residenzstadt«

69,50 Euro

16. September 21. September

Name

Straße

PLZ

Telefon

Hiermit bestelle ich verbindlich.....Busplätze

Mein Einstieg/Bushaltestelle.....

Ort/Datum.....

Unterschrift



SPIELWIESE

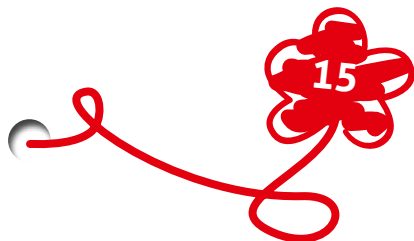


Bewohner des alten Mexikos	chines. Kochtopf	tiefe Bewusstlosigkeit	sanft, leise	asiatischer Grunzochse	Staat in Nordostafrika	Hafenstadt in Marokko	Koseform von Elisabeth	dt.-am. Raketeningenieur (von...)	Dreifingerfaultier	gewissenhaft	ägypt. Pyramidenstadt
ugs.: zwei		alt-japan. Ritteradel					einfache Programmiersprache (EDV)				
Kupfer-Zink-Legierung				tiefe Bescheidenheit		ruhmvoll					nordamerik. Indianerstamm
	4		lateinamerikanischer Tanz	russisch: los!, vorwärts!			Leibesfrucht		lateinisch: Sache, Ding		
griechische Vorsilbe: zehn		seemännisch: Schiffs-tau	dt. Mittelgebirge			ein Schlag über Par (Golf)	ital.: Pilze	1			
				behaglich, lieb, wert		querfeldein Fahrrad fahren			chemisches Element, Metall		afrikanische Völkergruppe
magenanreg. Bittermittel	Hauptstadt v. Vietnam	männlicher Hund		engl. Dynastie und Baustil			kleiner Kellerkrebs		Berührungsverbot		
Vorname von Karajan † 1989			6		Währung in Polen	Hochschulhösaal (Kurzsw.)					
				größter Hafen Italiens	dt. Optiker (Carl) † 1888				Prosa-werk	Gewicht der Verpackung	annähernd, ungefähr
Ureinwohner Neuguineas	geometr. Figur		Sinkkasten			laugenartige chem. Verbindg.		9	Nagetier		
eine Sportwette (engl.)		3		erster künstl. Erd-satellit		veraltet: Luft-fahrer-schiffer					
			Anmut, Liebreiz	Gebäude für Pferde					Notlage	unberkertes Vorhandensein	orient. Gedicht-form
Irland in der Landessprache	Trennkammando beim Boxen	Aquarienfisch				Stadt in der Lombardei	span. Provinz und Stadt			7	
it.: Bier				Moralbegriff	Buch-, Blattseite (lat.)					Hafenstadt in Pennsylvania	Figur in "Die Räuber"
Zeichen für Reynoldszahl		Kurzwort für Katalysator		Abtei in Oberbayern			8	amerik. Polizist (ugs.)	wertvolles Tropenholz	niederl. Namensteil	
Teil des Gebisses					umgekehrt (lat., 2 Wörter)						
				schweiz. Bergmassiv			niederl. Königsgeschlecht				5
Diener in Livree	Fluss aus dem Kaukasus					Schweizer Halbkanton					2

FOTOS: STOCK.ADOBE.COM

Lösungswort:

1 2 3 4 5 6 7 8 9



Optis gucken

Die kleinen Segelboote kreuzen am 28. + 29. August vor Warnemünde. Der WIRO-Intercup ist eine der größten deutschen Regatten für die jüngsten Segler.



Besuchen Sie uns auch im Internet

www.WIRO.de/facebook
www.WIRO.de/youtube
www.WIRO.de/instagram

WIRO-Notdienst

Sanitär, Gas, Heizung,
Elektro:
0381 4567-4444
Schlüssel:
0381 4567-4620

Solidarität leben

OFFENHEIT * TEILHABE * GEWALTFREIHEIT
ERINNERUNG * AKZEPTANZ * DIVERSITÄT
DEMOKRATIE * BEGEGNUNG * MAHNUNG

Landtagswahl M-V
& Bundestagswahl
26. September 2021

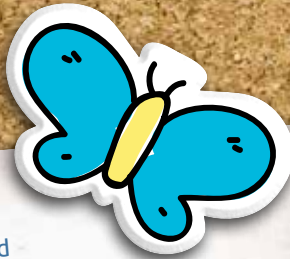
Du bist dran! **

DEINE STIMME
entscheidet über unsere Zukunft!

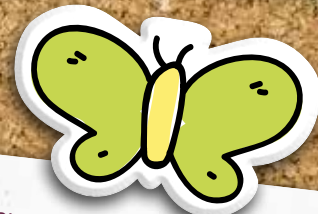


Stadtteilfeste

- 28. August: Lütten Klein | Wochenmarkt-Boulevard
- 28. + 29. August: Kinderfest am Schwanenteich/Reutershagen
- 3. bis 5. September: Mühlenfest in Toitenwinkel
- 17. September: 50 Jahre Evershagen rund ums SBZ
- 25. September: Geburtstagsfest zum 100. von Reutershagen auf dem Markt



Besichtigungstermine für Wohnungsinteressenten sind unter Einhaltung der Hygieneregeln und des Mindestabstands möglich: Termine mit den WIRO-Vermietern vereinbaren Sie bitte unter 0381 4567-4567.

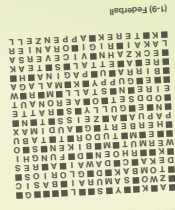


Kassenautomaten

Die kontaktlose Einzahlung ist an den Kassenautomaten der KundenCenter Reutershagen, Toitenwinkel, in der Magnet-Passage und im Bürohaus möglich.



Rätselauflösung



»Denkmal Fünfgiebelhaus«, Ausstellung im Erdgeschoss am Tag des offenen Denkmals am 12. September, 10 bis 17 Uhr

weitere Aktionen: Marienkirche/Astronomische Uhr, Zeecksche Villa in der August-Bebel-Straße 55, Heimatmuseum Warnemünde, ehemalige Stasi-Untersuchungs-Haftanstalt
Das ganze Programm unter www.tag-des-offenen-denkmals.de



Im Online KundenCenter können Mieter viele Angelegenheiten ganz bequem von zu Hause aus regeln. Im Internet auf www.WIRO.de/online und als App.

Die KundenCenter in den Stadtteilen und das KundenCenter Haus- und Wohneigentum erreichen Sie per E-Mail oder telefonisch von Montag bis Donnerstag von 7 bis 17 Uhr und am Freitag von 7 bis 13 Uhr. www.WIRO.de/KundenCenter

Wenn Sie persönlich vorbeikommen wollen, vereinbaren Sie bitte einen Termin.

KundenCenter Groß Klein
(+Schmarl, Lichtenhagen, Warnemünde, Markgrafenheide, Diedrichshagen)
grossklein@WIRO.de
0381 4567-3110

KundenCenter Lütten Klein
luettenklein@WIRO.de
0381 4567-3210

KundenCenter Evershagen
evershagen@WIRO.de
0381 4567-3810

KundenCenter Reutershagen
(+Hansaviertel, KTV)
reutershagen@WIRO.de
0381 4567-3310

KundenCenter Mitte
(Stadtmitte, KTV, Südstadt, Biestow, Brinckmanshöhe)
mitte@WIRO.de
0381 4567-3510

KundenCenter Toitenwinkel
(+Dierkow)
toitenwinkel@WIRO.de
0381 4567-3610

KundenCenter Haus- und Wohneigentum
hausundwohneigentum@WIRO.de
0381 4567-3710

WIRO-Vermietung
Sie erreichen uns per E-Mail oder telefonisch von Montag bis Freitag von 7.30 bis 17 Uhr.
vermietung@WIRO.de
0381 4567-4567

Sozialberatung und Forderungsmanagement
Unsere Experten erreichen Sie per E-Mail oder telefonisch von Montag bis Donnerstag von 7 bis 17 Uhr und am Freitag von 7 bis 13 Uhr.
0381 4567-3410
forderungsmanagement@WIRO.de